

SBE am Ende?

Nach den letzten Artikeln in der AZ deutet sich an, was die Wählergemeinschaft WIR für Uelzen schon seit langem befürchtet hat: Die Beteiligung der Stadtwerke Uelzen an dem Ukraineprojekt erweist sich, wie auch schon das Palmölengagement, als Millionengrab. Die Geschäftsführung der Stadtwerke Uelzen erdreistet sich aber, trotz der miserablen Geschäftszahlen der SBE in den letzten Jahren, in ihrem Wirtschaftsplan für 2013 Zahlungsforderungen in Höhe von ca. 1,7 Millionen Euro einzuplanen. Bei einem negativen Kapital von ca. 1,7 Millionen Euro, die der Geschäftsbericht der SBE für 2011 ausweist, eine unglaubliche Dreistigkeit! Aber ohne diese Zahlungseingänge werden die Stadtwerke lt. Wirtschaftsplan für 2013 einen Verlust einfahren. Wenn nun der Bürgermeister Otto Lukat in seiner Funktion als Aufsichtsratsvorsitzender der Stadtwerke sagt, dass mögliche Defizite durch vorhandene Mittel gedeckt werden können, so ist das wohl richtig. Das heißt aber auch, dass die Stadtwerke Eigenkapitalreserven auflösen oder Kredite aufnehmen müssen, um eine Gewinnabführung an die Stadt überhaupt möglich machen zu können. Die „Gewinne“ werden also nicht erwirtschaftet, sondern sind nur durch eine Wertminderung des Unternehmens möglich. Der Fraktionsvorsitzende Burkhard Schorling von WIR für Uelzen hat diese Tatsachen auch schon in der Ratssitzung am 27.05.2013 angesprochen. Das kann nicht gut geheißt werden und hier ist der Aufsichtsrat endlich gefordert, dem unverantwortlichen Treiben der Geschäftsführung ein Ende zu setzen. Allein der Wirtschaftsplan für 2013 hätte den Aufsichtsrat zum Handeln zwingen müssen. Aber scheinbar vertraut dieser der Geschäftsführung der Stadtwerke „blind“. Wenn durch einen Verkauf oder eine Insolvenz der SBE auch noch das restliche von den Stadtwerken Uelzen eingesetzte Kapital abgeschrieben werden muss, dann verringert sich das Eigenkapital der Stadtwerke um weitere ca. 3,5 Millionen Euro.

Was muss noch passieren, bis alle begriffen haben, dass die Geschäftsführung der Stadtwerke Uelzen nicht in der Lage ist, dieses Unternehmen profitabel zu führen?